

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Dritter Auftritt.

Die Königin. Abigail. Masham, erscheine an der Thür im Hintergrund, bei Abigail.

Abigail. Ach, mein Gott, was wollen Sie?

Masham (mit leiser Stimme). Ein Brief von unserm Freunde!

Abigail. Von Bolingbroke! . . . (Zieht lebhaft.) „Mein liebes Kind . . . Weil das Glück Ihnen lächelt, rathe ich Ihnen und Masham, sobald als möglich mit der Königin über Ihre Heirath zu sprechen. Jedoch während Sie in Gunst sind . . . bin ich verloren! . . . — Kommen Sie mir zu Hülfe! Ich bin hier . . . ich erwarte Sie! . . . Es gilt unser Aller Wohl.“ Ach, ich eile hin. (Sie geht durch die Thür im Hintergrund und Masham folgt ihr.)

Vierter Auftritt.

Die Königin. Masham.

Königin (noch stehend, wendet sich bei dem Geräusch seiner Tritte um). Was ist's? (Masham steht still.) Ach, es ist der diensthabende Officier. Sie sind es, Herr Masham!

Masham. Ja, Madame. (Bei Seite). Wenn ich wagte, wie Bolingbroke uns rath, ihr von unserer Heirath zu sprechen . . .

Königin. Was wollen Sie?

Masham. Eine Gnade von Eurer Majestät.

Königin. Wohlan! . . . Sie, der Sie niemals sprechen . . . niemals Etwas erbitten . . .

Masham. Es ist wahr, Madame, ich wagte nicht . . . aber heute . . .

Königin. Was macht Sie dreister?

Masham. Die Stellung, in der ich mich befinde . . . und wenn Eure Majestät geruhen mir einige Augenblicke Gehör zu schenken . . .

Königin. In diesem Augenblick ist es schwer . . . Depeschen von der höchsten Wichtigkeit . . .

Masham (ehrsüchtigsvoll). Ich entferne mich! . . .

Königin. Nein! . . . ich bin vor Allem Gerechtigkeit meinen Untertanen schuldig; ich muß ihre Forderungen und ihre

Gesuche annehmen . . . und das Ihrige hat ohne Zweifel auf Ihren Rang Bezug?

Masham. Nein, Madame!

Königin. Auf Ihr Avancement? . . .

Masham. Oh nein, Madame, ich denke nicht daran.

Königin (lächelnd). Ah! . . . und an was denken Sie denn?

Masham. Verzeihung, Madame! . . . Ich fürchte, daß ich die Ehrfurcht gegen die Königin verletze, wenn ich wage, ihr so von meinen Geheimnissen zu sprechen.

Königin (heiter). Warum denn? Ich liebe die Geheimnisse sehr! Fahren Sie fort, ich bitte Sie! (Ihm die Hand reichend.) Und rechnen Sie im Voraus auf unseren königlichen Schutz.

Masham (führt ihre Hand an seine Lippen). Ah, Madame!

Königin (zieht die Hand zurück, bewegt). Nun?

Masham. Nun! Madame . . . ich hatte schon und ohne es zu vermuthen, einen mächtigen Beschützer.

Königin (macht eine Bewegung des Erstaunens). Ah! ha!

Masham. Das wundert Sie?

Königin (ihn mit Wohlwollen betrachtend). Nein! . . . das wundert mich nicht. . .

Masham. Dieser Beschützer . . . der sich niemals zu erkennen gegeben hat . . . verbietet mir bei Strafe seines Bornes . . .

Königin. Nun . . . verbietet Ihnen . . .

Masham. Mich jemals zu verheirathen!

Königin (lachend). Ihnen! . . . Sie haben Recht! . . . das ist ein Abenteuer! . . . und eines der interessantesten . . . (Neugierig.) Fahren Sie fort, fahren Sie fort . . . (Sie wendet sich unwillig um, zu Abigail, die eintritt.) Was giebt es denn? . . . wer erlaubt sich, so einzutreten? . . .

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Abigail.

Königin. Ah, Du bist es, Abigail? . . . später werde ich Dich sprechen.

Abigail. Ei nein, Madame, es muß sogleich sein. Ein Freund, der Ihnen ergeben ist . . . und der mich inständig bittet, ihn zu Eurer Majestät gelangen zu lassen!